

**DV 2000: Tätigkeitsbericht 1999****Sich treffen, zusammen gehen und Gemeinsames aufbauen.**

Unter diesem Titel wird das von Jugend+Sport propagierte lokale Sportnetz in der Zeitschrift «mobile» vorgestellt. Zitat: „In vielen Bereichen von Gesellschaft und Staat kommen wir zur Einsicht, dass die Spezialisierung der Institutionen und Organisationen zwar Vorteile hat, aber durch die damit verbundene Aufsplitterung auch Nachteile bringt. Das gilt auch für den Sport. Die zunehmende Differenzierung zeigt Tendenzen zu Auseinander-Entwicklung, verpasster Zusammenarbeit, gegensätzlichen Interessen und sogar Abwehrhaltungen. Die Bildung von situationsangepassten Netzwerken auf lokaler Ebene kann dem entgegenwirken, denn Vernetzung ist die andere Art, Synergien zu schaffen als die Zusammenlegung.“ Die Fortsetzung mündet in der Frage:

„Wie bringt man Netzwerke zusammen?“

Dieser Frage widmet sich auch der Vorstand der IWS schon seit einiger Zeit. Nach einer Aufbauphase, die noch von meinen Vorgängern erfolgreich vorangetrieben werden konnte, stellen sich heute unserer Interessengemeinschaft und unseren Vereinen neue Herausforderungen: zunehmende Vereinswechsel der Kinder und Jugendlichen, die Mobilität der Mitglieder, flexible Arbeitszeiten, Beweglichkeit und Bereitschaft im beruflichen Umfeld mit Schicht-, Abend- und Wochenendarbeit, der Aufbau von Sportangeboten für bestimmte Gruppen, z. B. für Senioren, und viele mehr.

Neue Herausforderungen packt man besser gemeinsam an. Dies habe ich auch im vergangenen Jahr wieder mit meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen erleben dürfen. Viele konstruktive Diskussionen und Meinungs austausche an Vorstandssitzungen oder in Arbeitsgruppen haben zu neuen, innovativen Ideen und Projekten geführt. Doch die besten Ideen sind wertlos, wenn die Mitglieder diese nicht unterstützen oder mit eigenen Gedanken verbessern. An dieser Stelle möchte ich allen Vereinsfunktionären danken, die unsere Arbeit gestützt und positiv kritisch beleuchtet und hinterfragt, vielfach aber auch aktiv mitgetragen haben. Es geht nicht an, nur gerade bei der Verteilung der Nachwuchssubventionen sehr aktiv dabei zu sein, gleichzeitig aber unter den verschiedensten Vorwänden die Beteiligung bei Anlässen zu vermeiden. Bei dieser Gelegenheit möchte ich ganz herzlich dem Turnverein STV danken. Auch nach dem Jubiläumsjahr durften wir die Ferienpasseröffnung wieder in die Hände des rüstigen Veteranen legen, dessen Mitglieder ohne Wenn und Aber diesen Dienst für die Allgemeinheit leisteten.

Auch für die Sportlerehrung 2000, an der wir in der Glärnischhalle neue Wege beschreiten werden, hat sich mit dem Fitness-Club spontan ein Verein zur Verfügung gestellt, ohne dessen Mitwirken die Pläne der IWS nicht verwirklicht werden könnten. Auch hier: Merci!

*(Ein Organisator für die Ferienpasseröffnung 2000 wird übrigens noch gesucht ... )*

Wenn von Vernetzung die Rede ist, dürfen wir nicht nur an die interne Vernetzung denken, die mit der Mitgliedschaft in der IWS eigentlich bereits Tatsache ist. Sport steht unter anderem auch für

- Freizeit und Unterhaltung,
- Gesundheit und Gesundheitsvorsorge,
- Erziehung,
- Fürsorge und Gemeinschaft,
- Sozialarbeit,
- Integration,
- Umweltbewusstsein,
- Information.

Diese Auflistung ist nicht vollständig. Und trotzdem zeigt sie uns eindrücklich, dass wir unsere sportlichen und gesellschaftlichen Ziele nicht im Alleingang, sondern mit gleich gesinnten Vereinen angehen sollen.

**Die Vernetzung und die Zusammenarbeit mit lokalen und regionalen Vereinen, mit Behörden, Schulen und Sponsoren ist nötig.**

Dies hat die Gesundheits- und Sportbehörde seit Bestehen der IWS erkannt. Auch die neue Leitung (Präsident und Sekretär) sucht die Kooperation mit unserer Vereinigung, die wir gerne weiter führen. In gemeinsamen Gesprächen wird eine Verbesserung der Situation gesucht. Dies bedingt Offenheit und gegenseitiges Vertrauen. Beides erkenne ich immer als Grundhaltung bei unseren Ansprechpartnern in der Stadt. Auch hierfür ein herzliches Dankeschön. Voran zu treiben und zu verbessern ist wohl noch der Kontakt zwischen Schule und Vereinen. Er darf sich meiner Ansicht nach nicht nur auf die Vermittlung und Zurverfügungstellung von Turnhallen beschränken. Die im Ferienpass jeweils hervorragende Zusammenarbeit darf auch während des Jahres noch besser spielen.

Schule und Sportvereine haben mit den Eltern das gemeinsame Interesse, leistungsfähigen und leistungswilligen Nachwuchs für unsere Gesellschaft heranzubilden. Die Freude am Lernen und an der Leistung muss dabei nicht zwingend im Spitzensport enden. Viel mehr sollen Respekt und Sorgfalt gegenüber dem eigenen Körper und der Gesundheit anderer – ganz im Sinne des Breitensports – zu einer vernünftigen, lustbetonten Nutzung der verschiedenen Angebote führen.

Die vor kurzem von der IWS eingesetzte Arbeitsgruppe «Infrastruktur+Hallen», kurz AG I+H, versucht auf Grund der von den Vereinen gelieferten Informationen zu Handen der Stadt Entscheidungsgrundlagen aufzubereiten.

Die sportliche Infrastruktur, die nicht nur auf die zur Verfügung stehenden Sporthallen reduziert werden darf, ist nach Meinung des IWS-Vorstandes im Vergleich mit Gemeinden ähnlicher Grösse in Wädenswil alles andere als komfortabel. Wieso soll nicht eine auch für Sportanlässe und Trainings nutzbare Mehrzweckhalle in die Diskussionen um einen Gemeindesaal eingeworfen werden? Die Arbeit der Hallensportarten betreibenden Vereine wird durch das magere Angebot nicht gerade erleichtert. Den zum Teil nicht gerade förderlichen Umständen zum Trotz weisen Indoorsportarten wie Handball, Volleyball oder Tischtennis in Wädenswil immer wieder und auch gerade in letzter Zeit erfreuliche Resultate auf. Nicht immer können aber infrastrukturelle Lücken mit viel ehrenamtlichem Einsatz wettgemacht werden. Unsere Vereine haben verdient, dass ihre Anliegen entsprechend unterstützt werden.

Gemeinsam wollen wir versuchen, die genannten und auch andere Lücken mittelfristig zu schliessen und das Sportangebot in Wädenswil generell zu optimieren.

**Für Kinder, Jugendliche und Erwachsene sollen Bewegungsräume geschaffen und erhalten werden. Dazu brauchen wir Partner.**

Eine Partnerschaft, die wir nicht mehr missen möchten, kennen wir beim Wädenswiler Sportbus. Mit dem Bussponsoring ermöglichen die „**Sparcassa 1816**“, die **PAO AG** und die „**Zürich**“ den Sportvereinen – und ganz im Sinne des lokalen Sportnetzes auch vielen Schulklassen – ein kostengünstiges Transportmittel. Gedankt sei darum an dieser Stelle den drei Geldgebern wie auch Ehrenmitglied Peter Baumann für die intensive Betreuung und für die Vermietung des Fahrzeuges. Per 1. Januar 2000 sind das Mietformular und der Übernahme- bzw. Rückgeberapparat vom Vorstand überarbeitet und angepasst worden.

Stichwort «**Nachwuchsförderungsbeiträge**»: Die meisten der bezugsberechtigten Vereine haben ihre Ansprüche geltend gemacht bzw. rechtzeitig um eine Fristerstreckung nachgesucht, so dass die IWS-Verantwortlichen sich demnächst an die Arbeit machen können. Federführend ist dabei nach wie vor Hanspeter Högger, langjähriger Präsident und Ehrenmitglied der IWS. Ihm verdanken wir die mit viel Fingerspitzengefühl erarbeiteten Unterlagen, die der IWS-Vorstand jeweils nur noch abzusegnen braucht.

Für seine grosse Arbeit, die von Jahr zu Jahr komplexer wird, danke ich ihm namens der angeschlossenen Vereine und des Vorstandes.

**Zur heutigen Delegiertenversammlung:**

Ein weiteres Kapitel in der IWS-Geschichte wird heute abgeschlossen. Ein Jahr nach Oskar Fischers Rücktritt, der auf zwölf Jahre Vorstandsarbeit zurückblicken konnte, macht nun Dieter Stallmann einen Marschhalt. Seit 1981, lange Zeit als Vizepräsident, gehörte er dem Vorstand an und konnte während seiner Tätigkeit allen drei bisherigen Präsidenten auf die Schultern und auf die Finger klopfen. Mit seiner uneigennützigem und sympathischen Art, seinem selbstlosen und ungebrochenen Einsatz, seinem durch die Jahre angereicherten Wissen in Sachen Wädenswiler Sport hat er für uns alle ausserordentlich viel geleistet. Für diese Leistung kann kein Applaus laut genug sein!

Mit Dieter Stallmann verlässt auch Sabine Baer-Kirsch den Vorstand wieder. Nach zweijähriger Zugehörigkeit, in denen sie das Aktuariat innehatte, konnte sie verständlicherweise weniger Pflöcke einschlagen. Ich danke auch ihr für ihr Engagement und ihre im Vorstand geleistete Arbeit.

Einen erfreulichen Einstand zeigte die im Vorjahr gewählte Sonya Grämiger, die sich an der Seite Hanspeter Schneiders im Ressort Veranstaltungen investierte. Dieses Gespann hat es in sich. Gemeinsam mit Christian Geiger, der die Hallenkoordination kompetent handhabte, hat das Duo für die wiederum von Mike LaMarr moderierte Sportlerehrung 2000 ein neues Konzept entworfen, das es in sich haben wird. Ihnen allen möchte ich ebenso ganz herzlich danken wie auch Vizepräsident Werner Aschwanden, der die Finanzen mit viel Umsicht verwaltete, sich jederzeit mit viel Sachkompetenz seiner Aufgabe widmete – Die Revisoren werden uns dies sicher bestätigen. – und uns allen mit Rat und Tat zur Seite stand.

Sie alle werden sich auch heute, zusammen mit meiner Wenigkeit, wieder zur Wahl stellen. Ergänzt werden soll der Vorstand mit Ingrid Stallmann, Turnverein SATUS, und Jürg Zürner, VBC Wädenswil. Sie haben sich bereit erklärt, bei einer Wahl durch die Delegiertenversammlung ein IWS-Vorstandsamts anzunehmen.

Als weiteres Geschäft steht die Aufnahme des FC Morava auf der Traktandenliste. Dieser Verein wurde vom Vorstand bereits aufgenommen. Mit der offiziellen Aufnahme als derzeit 42. Mitglied durch die Delegiertenversammlung soll das Netz der IWS noch feinmaschiger werden.

Ich möchte es auch an der DV 2000 nicht unterlassen, zum Schluss meinen Dank all jenen auszusprechen, die sich im vergangenen Jahr für unsere IWS eingesetzt haben und die es auch in Zukunft tun wollen. Ich wünsche allen weiterhin viel Erfolg, Glück und Gesundheit.

Wädenswil,  
21. März 2000

Interessengemeinschaft  
Wädenswiler Sportvereine



Paul Schönbächler, Präsident